

Wir brauchen einander !



März 2026

Das Infoheft finden Sie auch online auf unserer Homepage!

Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes ist eine große Enttäuschung

Das Bundeskabinett hat einen Gesetzentwurf zur Änderung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) beschlossen. Die Bundesregierung präsentiert das als Fortschritt für Barrierefreiheit im Bereich der Privatwirtschaft, doch viele Interessenvertretungen und Menschen mit Behinderungen sind enttäuscht und warnen vor negativen Folgen.

AbilityWatch hat sich in einer ausführlichen Stellungnahme mit den Änderungen zum BGG auseinandergesetzt.

Wer ist AbilityWatch e. V.?

AbilityWatch e. V. ist ein deutscher gemeinnütziger Verein und Teil der modernen Behindertenrechtsbewegung. Er versteht sich als Aktionsplattform, die Politik kritisch begleitet und Öffentlichkeit für Probleme schafft. Der Verein fordert, dass Menschen mit Behinderungen selbst in politischen Prozessen vertreten werden und macht mit Aktionen, Demonstrationen und Öffentlichkeitsarbeit auf fehlende Gleichberechtigung und mangelnde Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention aufmerksam.

Warum der Gesetzentwurf enttäuscht

Obwohl das Gesetz eigentlich die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen soll, kritisiert AbilityWatch, dass der Entwurf kaum echte Verbesserungen bringt:

1. Barrierefreiheit wird verwässert:

Der Entwurf definiert sogenannte „angemessene Vorkehrungen“ für Unternehmen zur Schaffung von Barrierefreiheit. Gleichzeitig schreibt er aber fest, dass bauliche Änderungen oder Anpassungen für private Unternehmen immer als „unverhältnismäßige Belastung“ gelten, egal wie groß der Aufwand wäre.

...

Dadurch haben Unternehmen faktisch einen Freibrief, Barrieren nicht zu beseitigen – etwa Stufen, enge Türen oder fehlende Rampen.

AbilityWatch nennt das historischen Sündenfall: Statt Diskriminierung zu verhindern, legitimiert der Entwurf, Barrieren stehen zu lassen.

2. Echte Barrierefreiheit wird ausgehebelt:

Das Gesetz reduziert die Pflicht zur Barrierefreiheit auf reaktive Einzellösungen, statt strukturelle Zugänglichkeit von vornherein zu planen. Inklusion wird so zu einem „Gnadenakt“, den Unternehmen freiwillig gewähren können – statt zu einem Recht.

3. Zweiklassen-Teilhabe bleibt bestehen:

Der Entwurf konzentriert sich hinsichtlich der Barrierefreiheit fast nur auf physischen Zugang (z. B. Türen oder Rampen), aber nicht auf die Servicequalität von Dienstleistungen (z. B. Anmeldeprozesse, Wartezeiten). Menschen mit Behinderungen können formal Zugang haben, bleiben im Alltag aber oft benachteiligt – zum Beispiel in Gastronomie, bei Reisen oder bei Events.

4. Schwache Rechtsfolgen bei Diskriminierung:

Bei Diskriminierung durch öffentliche Stellen sieht das Gesetz eine Entschädigung vor – gegen private Unternehmen aber kaum rechtliche Folgen. Betroffene können höchstens ein Schlichtungsverfahren anstreben, was AbilityWatch als „juristisches Achselzucken“ bezeichnet.

Fazit von AbilityWatch

AbilityWatch sieht im vorliegenden Entwurf keinen echten Fortschritt für Menschen mit Behinderungen. Statt Barrieren abzubauen, schafft das Gesetz Rechtssicherheit für Diskriminierung und entzieht Menschen mit Behinderungen wichtige rechtliche Argumente für gleichberechtigte Teilhabe. Der Verein fordert, dass der Bundestag den Entwurf im parlamentarischen Verfahren überarbeitet oder neu verhandelt, damit echte Pflichten für die Privatwirtschaft zur Barrierefreiheit geschaffen werden.

Annika Schmalenberg

04. März

10.00 Uhr

Smartphone-Kompetenztraining für Senioren

Die Agentur der Wirtschaft wird bei uns an 2 Terminen im März einen Einsteigerkurs für den Umgang mit dem Smartphone anbieten. Pro Kurs sind maximal 10 Teilnehmer möglich, da gezielt auf individuelle Fragen oder Anwendungsbeispiele eingegangen werden soll.

Folgende Inhalte können, in Abstimmung mit den Kursteilnehmern, besprochen werden:

- Grundlagen der Bedienung
 - Ein- und Ausschalten, Lautstärke, Bildschirm sperren/entsperren
 - Wichtige Symbole und Menüs verstehen
- Einstellungen wie Schriftgröße, Helligkeit und Lautstärke anpassen (lautlos stellen, Flugmodus...)
 - Telefonieren und Kontakte speichern
 - SMS, WhatsApp und E-Mail nutzen
 - Videotelefonie (z. B. über Skype oder Zoom)
- Information & Alltagshilfe
 - Internetrecherche: Nachrichten, Wetter, Fahrpläne
 - Nutzung von Apps für Gesundheit, Einkauf oder Bankgeschäfte (NB App, DB-Fahrplanauskunft...)
 - Kalender und Erinnerungen für Termine
- Sicherheit & Datenschutz
 - Umgang mit Passwörtern und PINs
 - Erkennen von Betrugsversuchen (Phishing, Fake-SMS)
 - Updates und Virenschutz digital-mobil-im-alter.de
- Fotos & Medien
 - Kamera bedienen, Bilder speichern und teilen
 - Musik hören, Videos ansehen
 - Cloud-Speicherung und einfache Bildbearbeitung
 - flexible-computerkurse.de

...

...

- Individuelle Anpassung
 - Bedienungshilfen für Seh- oder Hörschwächen
 - Personalisierte Startbildschirme und Favoriten
 - Schritt-für-Schritt-Übungen mit Wiederholungen

Für den Termin am 18.03.26 von 10:00 bis 12:00 Uhr gibt es noch freie Plätze.

Bei Interesse können Sie sich im Sekretariat anmelden.

Ihre Begegnungsstätte

12. März

14.30 Uhr



Am Blumenborn vorgelesen:
mit Frau Lübs und Frau von Mandesloh

Wir freuen uns, Frau Lübs und Frau von Mandesloh wieder zu einem literarischen Nachmittag bei uns begrüßen zu dürfen.

Seien Sie herzlich eingeladen und lassen Sie sich überraschen!

Ihre Begegnungsstätte

24. März

14.30 Uhr

Wir für uns: „Da lachen ja die Hühner“

Am 24.03. hält unser Mitglied Herr Saß (Dipl. Museologe (FH), Reiseleiter, Referent und Fremdenführer) einen Vortrag zum Thema

„Da lachen ja die Hühner“. Viele Bilder werden interessantes und amüsantes aus der Welt der Sprüche veranschaulichen. Wir laden Sie zu einem unterhaltsamen Nachmittag an der Kaffeetafel ein.



Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Begegnungsstätte

26. März

14.30 Uhr

Videorückblick Kaffeekonzert

Am 26.03.2026 lauschen wir noch einmal der Musik von Herrn Rau und Herrn Obermair. Diesmal nicht persönlich, sondern als Videoaufzeichnung festgehalten und geschnitten von Herrn Schonschadowski.



Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Nachmittag.

R. Gaudlitz

01. April

14.30 Uhr

im Gespräch mit

Frau Melanie Jendro
Geschäftsführerin Veranstaltungszentrum Neubrandenburg

Liebe Mitglieder des Vereins,
liebe Freunde der Gesprächsrunde,

wir sind sehr erfreut darüber, dass wir gleich zu Beginn unserer Veranstaltungsreihe 2026 Frau Jendro begrüßen dürfen. Seit nunmehr etwas über einem Jahr, hat sie die verantwortungsvolle Aufgabe im Veranstaltungszentrum und somit in unserer Stadt übernommen. Deshalb wird es Zeit, sie kennen zu lernen. Ohne Umschweife hat sie unserem Wunsch entsprochen, was wir auch als Anerkennung für unseren Verein werten wollen. Wir werden von ihr erfahren, wie sich in der nächsten Zeit das kulturelle Leben, sowie andere Arten der Unterhaltung in den Häusern der Stadt, wie z.B. Konzertkirche, HKB oder Sportforum, gestalten werden. Auch die erweiterte Nutzung der Stadthalle sollte ein Thema sein.

...

...

Frau Jendro wird auch unsere Technik nutzen, so dass unser Gespräch auch mit Bildern unterlegt wird.

Also freuen wir uns auf interessante Darstellungen und Inhalte, die wir auch mit unseren Fragen, aber auch Erfahrungen bereichern wollen. Denkt daran, trotz des Datums, es ist kein Aprilscherz.

*Mit den besten Grüßen ihr/ euer
Axel Wittmann und Dieter Harring*

02. April

14.30 Uhr

Wir für uns: „Österlicher Nachmittag“

Noch hat uns der Winter voll im Griff. Aber wie auch immer der Frühling wird kommen und mit ihm das Osterfest - fröhlich, bunt und hoffnungsvoll. Wir träumen von Hasen, Hühnern und Osternestern. Kurz vor den Feiertagen treffen wir uns zu einem österlichen Nachmittag. Jeder kann etwas mitbringen an Erinnerungen, Texten, Deko oder Ideen. Dies ist aber wie immer kein Muss.

Wir freuen uns auf einen heiteren frühlingshaften Nachmittag.

Alrun Jerichow

08. April

14.30 Uhr

Wir für uns: Die Videogruppe „Rastlos“ zeigt einen Film aus ihrer Arbeit



Die Videogruppe „Rastlos“ zeigt den Film „Eine Orgel für unsere Konzertkirche in Neubrandenburg“. Sie erleben einen Rückblick vom Bau der Orgel in Berlin über den Einbau in der Konzertkirche bis hin zur Einweihung am 12. Juli 2017 mit Iveta Apkalna an der Orgel.

*Die Videogruppe „Rastlos“ wünscht viel Freude beim Anschauen!
Josef Wiesner*

09. April

14.30 Uhr

Musikalischer Nachmittag
Harfe-Gesang-et cetera

Die Soloharfenistin der Neubrandenburger Philharmonie, Rosa Marie Diaz Cotán, gestaltet einen musikalischen Nachmittag mit Beiträgen aus Werken bekannter Komponisten.

Die Harfe als Soloinstrument und als begleitende Partnerin beliebter Kompositionen aus Oper, Operette und Musical (Gesang: Frau und Herr Vohs) wird uns mit Engagement, Virtuosität und Charme, von der Künstlerin vorgestellt. Sie wird uns einen Einblick in die Welt der Musik geben.



Das Team der Begegnungsstätte und Herr Beitz als Initiator laden alle Liebhaber der Musik herzlich ein.

AUS DEN BASISGRUPPEN

Liebe Mitglieder der Basisgruppe Lindenberg!

Am 15. April wollen wir die in 2025 ausgefallene Stadtrundfahrt nachholen. Weitere Informationen finden Sie im Einlegeblatt.

Ich freue mich darauf, die Veränderungen in unserer Stadt mit Ihnen gemeinsam zu "erkunden".

*Herzliche Grüße
Brygitte Pankow*

TAGESFAHRT NACH POLEN ZUM EINKAUFEN

08. April

Abfahrt 10:00 Uhr Parkplatz Stargarder Tor
Abfahrt 16:00 Uhr Linken



Ich lade Sie recht herzlich zum Einkaufen nach Linken ein. Die Einkaufsmärkte bieten viele schöne Artikel zum täglichen Gebrauch an. Sie finden Textilien, Lederwaren, Blumen und Pflanzen, Lebensmittel und vieles mehr.

Fahrtkosten =	36,- € pro Person
Fahrtkosten =	30,- € pro Person für Mitglieder

Für diese Tagesfahrt können Sie sich in der Zeit vom 03.03. – 27.03.2026 anmelden.

Der Gesamtbetrag ist bei Anmeldung im Sekretariat zu begleichen.

Sollten Sie einen Rollator oder Rollstuhl benötigen, geben Sie dies bitte bei Ihrer Anmeldung mit an, da die Stellflächen dafür im Bus begrenzt sind.

Ich freue mich auf Sie!
Ihre Walburga Suhr

SCHLOSSGARTENFESTSPIELE NEUSTRELITZ

12. Juli

Abfahrt: 14:00 Uhr Parkplatz Stargarder Tor

Beginn: 16:00 Uhr

Abfahrt: 19:00 Uhr Neustrelitz



Liebe Freunde der Schlossgartenfestspiele Neustrelitz,

in diesem Jahr sehen und hören wir eine der schönsten Operetten von Emmerich Kálmán „Die Csárdásfürstin“. Stimmungsvolle Schlager wie „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“, „Das ist die Liebe“ oder „Die Mädis, die Mädis“ erfreuen immer wieder das Publikum und sind unvergessliche Melodien zwischen Walzer- und Csárdásklängen.

Ich lade Sie herzlich zu diesem schönen Erlebnis ein!

Eintritt =	55,- € pro Person
Eintritt =	32,- € pro Person für Schwerbehinderte mit einem GdB ab 80 %
	32,- € pro Begleitperson
Fahrtkosten =	23,- € pro Person
Fahrtkosten =	17,- € pro Person für Mitglieder

Für die Freilichtaufführung können Sie sich in der Zeit vom 03.02. – 17.04.2026 anmelden. Es stehen nur 4 Rollstuhlplätze zur Verfügung.

Der Gesamtbetrag ist bei Anmeldung im Sekretariat zu begleichen.

Sollten Sie einen Rollator oder Rollstuhl benötigen, geben Sie dies bitte bei Ihrer Anmeldung mit an, da die Stellflächen dafür im Bus begrenzt sind.

Nehmen Sie bitte Ihren Schwerbehindertenausweis mit.

Ich freue mich auf Sie!

Ihre Walburga Suhr

Gefroren

Der Januar hat uns kalte Tage gebracht. Der Februar stand ihm in nichts nach. Ein wenig Schnee, Kälte und Glatteis, wie schon lange nicht mehr. Da heißt es dann wie eine Zwiebel anziehen. An der Linde entlang habe ich die verschiedenen gefrorenen Eisschichten beobachtet, denn es ist ja ein fließender, wenn auch seichter Bach. Ich konnte mit den Tagen genau sehen, wie die gefrorenen Schichten verliefen. Und der Schwanenteich ist zugefroren. Dort habe ich vier Kinder, etwa im Alter von acht bis zehn Jahren beobachtet, welche sich am Ufer zu schaffen machten, sich ein Eisloch zu hauen und die Eisklumpen mit Freude auf den gefrorenen Teich warfen. Eine Weile habe ich darauf geachtet, wie die Kinder es taten und die Eisstücken bäugten. In der Sonne und auf dem Schwanenteich sahen alle aus, wie Glitzersterne, sie funkelten und strahlten. Die Kinder hatten ihren Spaß. Ich sehe es rückblickend heute noch vor meinen Augen, denn plötzlich ging alles ganz schnell, ein Kind ist weiter rein. Oh nein, dachte ich mir, geh nicht weiter, und da war es schon geschehen, eingebrochen. Ich fix hin, Hose hochgekrempelt und nachgegangen. Das Kind hatte furchtbare Angst, ich zog es am Arm und raus mit ihm. Bis an die Knie war der Knabe nass. Da fiel mir erstmal auf, alle Kinder waren blau gefroren, patschnasses Schuhwerk und klapperten alle vor Kälte. Nun fragte ich „Wie lange sie schon hier am Werkeln seien?“ „Warum fragen sie? Sie sind nicht unsere Eltern“. Es kam soooo trotzig rüber. „Na und, wie lange nun?“ „Na so eine Stunde vielleicht!“ „Ihr seht ja wie gefährlich es ist. Wo wohnt ihr denn?“ Sehr bedröppelt von dem Geschehen sagten sie, „Nicht weit von hier.“ „Dann jetzt flott nach Hause mit euch.“ Das galt dann auch für mich. Mir klopfte das Herz immer noch bis zu Hals. Daheim angekommen, erzählte ich es meinem Mann.

...



Er sagte: „Du weißt schon, dass du keine Wasserratte bist?“ „Ja, doch was sollte ich tun und es war niemand in der Nähe. Und was für schnelle Füße die Kinder auf einmal hatten. Ich glaube sogar, ich war etwas laut.“ „Mein Mann sagte: „Das macht nichts, dann haben die dich wenigstens verstanden.“ Am Abend rief ich unseren Enkel an und erzählte von meinem Erlebnis. „Omi, das haben Bruno und ich auch gemacht.“ „Und“, Oh was kommt jetzt, dachte ich. „Wir beide sind vorsichtig gewesen, wir hatten unseren Spaß. Jedoch durchgefroren, bis auf die Knochen waren wir ebenfalls, denn die Zeit ist so schnell vergangen. Ach Omi, pass bitte bei der Kälte gut auf Herta und Berta auf, denn die gefühlte Temperatur ist immer kälter.“ „Woher weißt du das?“ „Das sagt mir mein Handy in der Wetter - App. Das kann Opi dir ja zeigen. Küsschen Omi.“ „Ja mein Schatz, Küsschen und fühl dich lieb umarmt.“ In meiner Kindheit habe ich das Verbot meiner Eltern geachtet, sonst hätte es „Dresche“ gegeben. Außerdem bin ich ein Mädchen und die Älteste.

Der Schwanenteich ist wieder zugefroren und es fand ein herrliches Getümmel statt. Ein Elternpaar spielte sogar Fußball auf dem Eis und das kleine Mädchen fand es wunderbar. Sie lächelte so schön, übers ganze Gesichtchen. Ein größerer Junge war mit einem Besen unterwegs und machte die Bahnen frei. Es wurde auch Eishockey gespielt. Eisläufer waren unterwegs. In der Tat, es gab auch eine Schlitterbahn. Ein Junge hatte sein ferngesteuertes Auto dabei und fuhr die kleinen Eisblöcke rauf und runter. Die Sonne lachte am Himmel und alles glänzte. Man könnte meinen, hier findet eine Leuterversammlung statt. Ob groß oder klein alle hatten einen riesen Spaß. Das war in ihren Gesichtern zu lesen. Ich traute mich ebenfalls eine kurze Strecke. Ich lief wie ein Pinguin. Watschelte zum sicheren festen Untergrund.



ren unterwegs. In der Tat, es gab auch eine Schlitterbahn. Ein Junge hatte sein ferngesteuertes Auto dabei und fuhr die kleinen Eisblöcke rauf und runter. Die Sonne lachte am Himmel und alles glänzte. Man könnte meinen, hier findet eine Leuterversammlung statt. Ob groß oder klein alle hatten einen riesen Spaß. Das war in ihren Gesichtern zu lesen. Ich traute mich ebenfalls eine kurze Strecke. Ich lief wie ein Pinguin. Watschelte zum sicheren festen Untergrund.

Auf dem Hinweg der Linde und auf dem Rückweg des Gätenbaches habe ich Steine mit ringsum Eisblumen gesehen. Am Gesträuch waren Eispersen, wie auf eine Perlenschnur gefädelt. Die Ränder des Baches hatten Eiszapfen, Eisgeflecht und Eisblumen. Im gefrorenen Eis kann ich Figuren erkennen. Es gibt größere und kleinere Lufteinschlüsse. Die Kleinen sehen in der Tiefe aus wie Tränen.

Ich habe Blätter beobachtet, mit welchen der Wind einen Tanz aufführte. Eines sah aus als wenn eine kleine Maus über den Weg lief. Die Enten liefen auf dem Eis entlang und ich habe bemerkt, wie sie schlitterten. Eine rutschte sogar auf dem Bauch entlang. Irgendwie sah es lustig aus. Doch selbst möchte ich nicht langliegen. An den Straßenlampen zieren Eiszapfen die Leuchten. Der starke, eisige Wind singt sein Lied in den Antennen. Mensch wie Tier, wenn glatt dann schlittert es. Es ist Winter und er hat seine ganz eigene Intensität und Kreativität.

*Mit freundlichen Grüßen
Passen Sie/Ihr gut aufeinander auf.
Christine Hasselmann*

IN EIGENER SACHE

Wir sind jetzt auf Instagram!



Für mehr Einblicke in unser Vereinsleben sind wir ab sofort auch auf Instagram aktiv. Um den Verband zu sehen, tippen Sie in Instagram auf die Lupe und geben dann "**behindertenverband_nb**" ein.

Sollte jemand Interesse an der Erstellung eines eigenen Instagram-Accounts haben, liegt eine detaillierte Anleitung in der Geschäftsstelle bereit.

Die Geschäftsstelle

LYRISCHES

Winter ade!

Das alte Jahr ist nun vergangen,
ein neues Jahr hat angefangen.
Die Zeit, die Zeit sie schreitet fort
und bleibt auch nicht mal steh'n.

Schau ich zurück ein ganzes Jahr,
es war so schnell, so schnell vorbei.
Was bleibt ist die Erinnerung.

Schau ich zurück in diese Zeit,
warum nur so viel Kriege,
sie bringen keinen Frieden.
Es ist die Saat für neue Kriege,
in unserer schönen Welt.

Schau ich zurück, dann musst
du auch das Gute sehen, wo
Menschen sich die Hände reichen,
für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit.

Schau ich dann jetzt ins neue Jahr,
wo bald der Frühling einmarschiert,
mit seiner bunten Blütenpracht.
Dann muss es wieder Hoffnung geben,
für eine gute friedliche Zeit.

Vorbei muss sein die Zeit der Kriege,
Kriegstreiber 'Ihr' wir wollen die
Verständigung, für eine friedliche Welt.
Die Menschheit will den Frieden,
den ewigen Frieden für alle Zeit.



*Videogruppe Rastlos, Josef Wiesner
Die Geschäftsstelle*

Geburtstage im Monat März

01. Brunhilde Seidler

02. Ute Korn

04. Melitta Sievert

06. Ilse Kinter

06. Engelbert Wegner

07. Siegfried Franke

07. Corina Merscher

08. Gudrun Hechtner

11. Renee Jasinski

12. Ulrich Schonschadowski

14. Günther Bischof

14. Berit Graumann

15. Isolde von Brezinski

15. Marén Fäcknitz

15. Rosemarie Paeck

15. Christel Schröder

15. Celine Knubbe

17. Manuela Panter

18. Christa Fuhrmann

18. Helga Porwitzki

20. Susann Peters

21. Christiane Meißner

23. Anja Nebe

26. Jürgen Petit

26. Gudrun Wasmund

27. Christa Baum

27. Horst Beitz

29. Alrun Jerichow

29. Sonja Reimer

29. Gisela Thiel

Behindertenverband Neubrandenburg e. V.

Am Blumenborn 23
17033 Neubrandenburg

Telefon Geschäftsstelle: 368 49 30

E-Mail: info@behindertenverband-nb.de
Homepage: www.behindertenverband-nb.de



Spendenkonto: IBAN: DE49 1505 0200 3010 4368 30 BIC: NOLADE21NBS

Fahrdienst

Jahnstr. 104 422 12 12 fahrdienst@behindertenverband-nb.de

Ambulanter Pflegedienst

Schwedenstr. 2 35 11 62 55 pflagedienst@behindertenverband-nb.de

Selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz

Am Blumenborn 23 35 11 62 54 Bereitschaftstelefon: 01525 611 68 44

Fach- und Praxisberatung für Kindertageseinrichtungen und Horte

Am Blumenborn 23 368 47 63
ines.krone@behindertenverband-nb.de
gerlind.albrecht@behindertenverband-nb.de
ute.voss@behindertenverband-nb.de

Kita Sonnenschein

Max-Adrion-Str. 49 469 02 89 kita-sonnenschein@behindertenverband-nb.de
17034 Neubrandenburg



Kita Maja & Willi

Seestr. 10 582 36 16 kita-maja-willi@behindertenverband-nb.de
17033 Neubrandenburg



Kita Löwenzahn

Parkstr. 20 582 36 10 kita-loewenzahn@behindertenverband-nb.de
17039 Chemnitz



Kita Quadenschönfeld

Quadenschönfeld 50 a 03964 210794 kita-quadenschoenfeld@behindertenverband-nb.de
17237 Möllenbeck



Kita Zwergenstübchen

Zum Gutshaus 8 039601 20959 kita-zwergenstuebchen@behindertenverband-nb.de
17099 Datzetal OT Salow



Herausgeber des Infoheftes ist die Redaktion des Behindertenverbandes Neubrandenburg e.V.
Für den Inhalt der namentlichen Beiträge trägt die Redaktion keine Verantwortung.